

Vorwort und Dank

Als wir das Symposium zum Thema „Heime für Menschen mit geistiger Behinderung in der Perspektive der Dis/ability History“ planten, war uns bewusst, dass es sich um ein Experiment mit offenem Ausgang handeln würde. Wäre es möglich, so unser wichtigstes Anliegen, den akademischen und teilweise auf hohem Abstraktionsniveau geführten Diskurs der Dis/ability History mit den besonderen methodischen und inhaltlichen Herausforderungen mikrohistorischer Studien zu geschlossenen Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung in eine fruchtbare Wechselbeziehung zu bringen? Oder würden die „Heimwelten“ mit dem „akademischen Überbau“ kollidieren und beide einander sprachlos gegenüberstehen?

Bereits die langen, angeregten und engagierten Diskussionen, die sich während und am Rande unseres Symposiums ergaben, das am 4. und 5. Juli 2012 in Bad Oeynhausen stattfand, zeigten uns, dass es richtig war, den Versuch dieses speziellen interdisziplinären Austausches zu wagen. Erneut bestätigt wurden wir bei der Zusammenstellung der Tagungsbeiträge, die wir in dem nun vorliegenden Sammelband dokumentieren.

Unser erster und sehr herzlicher Dank gilt darum den Referentinnen und Referenten, die ihre Forschungsergebnisse konzentriert und empathisch vortrugen und uns ihre zum Teil stark erweiterten und überarbeiteten Aufsätze für die Drucklegung zeitnah zur Verfügung stellten.

Ein ebenfalls sehr herzlicher Dank gebührt der Diakonischen Stiftung Wittekindshof und hier insbesondere ihrem Vorstandssprecher, Herrn Prof. Dr. Dierk Starnitzke, der unser Konzept kenntnisreich mit uns diskutierte und eigene Ideen beisteuerte. In diesen Dank schließen wir die Pressesprecherin des Wittekindshofes, Frau Anke Marholdt, und den Archivar des Wittekindshofes, Herrn Michael Spehr M.A., gerne mit ein. In vielfältiger Weise haben sie uns bei der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung des Symposiums unterstützt. Das farbenfrohe und zu zahlreichen Assoziationen einladende Bild auf den Werbematerialien für die Tagung verdanken wir Herrn Uwe Jauch, einem langjährigen Bewohner des Wittekindshofes. Danken möchten wir auch dem Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe (BeB) und seinem Vorsitzenden, Herrn Michael Conty, den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Bielefeld, sowie der Evangelischen Stiftung Eben-Ezer, Lemgo, die als Mitveranstalter fungierten.

Der Diakonischen Stiftung Wittekindshof sei nochmals herzlich dafür gedankt, dass sie durch ihre Unterstützung die Drucklegung dieses Tagungsbandes ermöglicht hat. Den Herausgebern der Reihe „Behinderung – Theologie – Kirche“, Herrn Prof. Dr. Johannes Eurich, Diakoniewissenschaftliches Institut der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, und Herrn Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, gilt unser Dank dafür, dass sie den Band in

ihre Reihe aufgenommen haben. Dem W. Kohlhammer Verlag, insbesondere dem zuständigen Lektor, Herrn Florian Specker, danken wir für die gute Betreuung.

Ein großer und zugleich lieber Dank für allerlei Zuspruch und Unterstützung gilt unseren Partnern, Dr. Regina Geitner und Rolf Winkler.

Bielefeld und Berlin, im April 2013 Hans-Walter Schmuhl/Ulrike Winkler